

Der Rolf Knie Code - Teil XI [Fortsetzung folgt]

Autor(en): **Cavelty, Gion Mathias / Spring, Max**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **133 (2007)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-597282>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Arrivederci Da Vinci! Grüeziwohl Rolf Knie! Die Weltherrschaft gehört dir – dir allein! Oder etwa doch nicht? Heute wird sich alles entscheiden! Oder vielleicht auch erst nächstes Mal. Wie auch immer: Hier ist er, der elfte Teil des «Rolf Knie Codes»! Davon werden Sie noch den Kindern Ihrer Kindeskinde erzählen, versprochen!

«Das kann doch nicht wahr sein!», dachte Acer Ferrari. Auf dem gemütlichen Sofa im Wohnzimmer von Rolf Knies Finca sassen: Walter Andreas Müller und Birgit Steinegger / Das Krümelmonster aus der «Sesamstrasse» / Kliby und Caroline / David Copperfield / Aiman al-Zawahiri / Matthias Hüppi / Peter Wuffli / Rolf Knie

«Der Rat der schrecklichen Zwölf!», flüsterte Agent Sibba dem Star-Symbolforscher zu. «Sie sind die geheimen Lenker der Weltgeschichte! Und Rolf Knie ist ihr Meister!»

«Nicht so schnell!», ergriff Ferrari nun bestimmt das Wort und trat Hercule-Poirot-mässig einen Schritt vor. «So einfach ist die Sache nicht! Dieser Herr hier», und dabei deutete er auf Walter Andreas Müller, «ist nämlich in Wirklichkeit ein ganz anderer Herr, und zwar dieser hier!», und bei diesen Worten zeigte er auf Aiman al-Zawahiri.

Und tatsächlich! Mit einem unwirschen «Beim ver****ten Barte des Propheten!» entledigte sich der falsche Walter Andreas Müller seiner Maske, und auch al-Zawahiri zog sich eine Larve vom Gesicht und entpuppte sich als Peter Wuffli. Wuffli seinerseits war eigentlich Birgit Steinegger, und diese wiederum der wahre Peter Wuffli.

«Ausgezeichnet! Jetzt sind wir der Wahrheit schon ein gutes Stück näher gekommen!», fuhr Ferrari hernach fort.

«Jetzt wollen wir gemeinsam herausfinden, wer die schrecklichen Morde im Louvre und vor dem Sacré-Coeur und an der «Prix-Walo-Verleihung» im Bernhard-Theater begangen

Alles deutete ja auf Rolf Knie hin. Aber er ist unschuldig!

hat. Und überhaupt und sowieso. Alles deutet ja auf Rolf Knie als Täter hin. Aber so viel kann ich Ihnen bereits verraten: Rolf Knie ist unschuldig!»

«Was?», fragte Banana Sibba ungläubig.

«Sie haben richtig gehört, Teuerster!», bestätigte Ferrari. «Der wahre Täter ist nämlich niemand anders als ...»

(Fortsetzung folgt)

Wie im Schlussakt eines Agatha-Christie-Romans

himself / Siegfried von «Siegfried und Roy» / Roy von «Siegfried und Roy» (letzterer sass allerdings nicht auf dem Sofa wie die anderen, sondern in seinem Rollstuhl, den er sich nach der Attacke des weissen Tigers Montecore hatte zulegen müssen).

Wie in den Schlussakten der Romane von Agatha Christie hockten alle nebeneinander und blickten regungslos auf Banana und Acer.